

ANLAGE- FLASH

SEPTEMBER 2021



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

Auf einen Blick

Unsere Sicht auf die Märkte

Im Westen nichts Neues ... ist die eher ernüchternde Erkenntnis der diesjährigen Klausurtagung von Notenbankern aus aller Welt, die pandemiebedingt erneut nicht im malerischen Jackson Hole (Wyoming, USA), sondern virtuell stattfand. Denn die US-Notenbank hält sich bezüglich der Konkretisierung von Normalisierungsschritten weiterhin zurück und setzt darauf, dass die Teuerungswelle von alleine wieder im Sand verläuft, womit die Weltwirtschaft sogar gestärkt aus der Coronakrise hervorgehen könnte. Liegt sie jedoch falsch und muss plötzlich die Zinsen rascher und stärker erhöhen als geplant, könnte dies eine folgenschwere Weltwirtschaftskrise zum wohl ungünstigsten Zeitpunkt auslösen.

Dennoch muss man den Notenbankern zugutehalten, dass die Informationslage trotz Überhitzungsrisiko alles andere als klar ist. Denn sehr gute Konjunkturdaten wechseln sich mit schlechten ab, viele Firmen tun sich mit der Personalsuche schwer,

obwohl die Beschäftigungszahlen noch deutlich unter dem Vorpandemiewert liegen und zu allem Überdross sorgt die global präsenste Delta-Variante des Coronavirus für Verunsicherung.

Wenig beunruhigt zeigen sich die Märkte. Der weltweite Aktienmarkt lässt sich weder durch Kursverluste in China noch durch geopolitische Spannungen verunsichern und der Zinsmarkt ist mit Renditen um 1,30% für zehnjährige US-Staatsanleihen weit davon entfernt, sich auf anvisierte Inflationsraten jenseits der Zweiprozentmarke einzustellen.

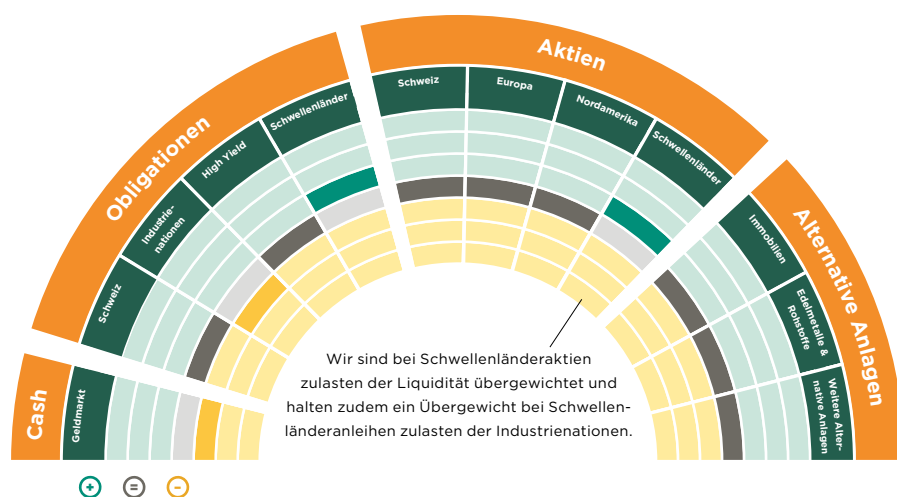
Dies spricht weiterhin für eine breit diversifizierte Anlagestrategie, die sich in verschiedenen Szenarien möglichst robust verhält und nachhaltige Erträge generieren kann. Somit bleiben wir bei unserer leicht positiven Aktienpositionierung mit Fokus auf Qualitätsaktien und einem Übergewicht in Schwellenländern sowie einer Übergewichtung von Schwellenländeranleihen und der Beimischung von Gold.

Was Sie erwartet

Auf den nächsten Seiten finden Sie unsere Einschätzungen zu:

- Obligationen Seite 3
- Aktien Seite 3
- Alternative Anlagen Seite 4
- Währungen Seite 4

Unsere aktuelle Positionierung



⊕ Übergewichtet: wir empfehlen im aktuellen Umfeld mehr von dieser Anlageklasse zu halten als gemäss der SAA*

⊖ Neutral: wir empfehlen im aktuellen Umfeld diese Anlageklasse gemäss der SAA* zu halten

⊖ Untergewichtet: wir empfehlen im aktuellen Umfeld weniger von dieser Anlageklasse zu halten als gemäss der SAA*

*SAA: Strategische Asset Allocation

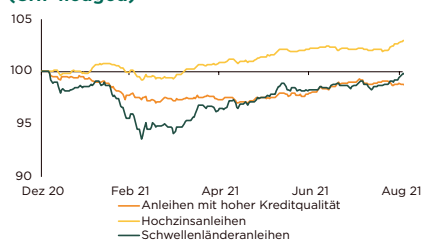
Anlageklasse Obligationen

Eine zurückhaltende US-Notenbank und solide Unternehmensgewinne haben im August den Hochzins- (+0,7%) und Schwellenländeranleihen (+1%) Auftrieb verliehen. Anleihen mit hoher Kreditqualität (-0,3%) konnten die Gewinne vom Vormonat nicht halten und gaben leicht nach. Hierbei ist erwähnenswert, dass sich mehrere Vertreter der Europäischen Zentralbank für eine Reduktion der Anleihenkaufprogramme ausgesprochen haben, nachdem die Inflation nun auch in Europa auf 3% gestiegen ist. Da die Kreditaufschläge bei Hochzinsanleihen auf Rekordtiefs verharren, bleiben wir hier vorsichtig positioniert, während wir bei Schwellenlän-

deranleihen weiteres Aufholpotenzial sehen.

Wir bevorzugen bei traditionellen Obligationen solide Unternehmens- und Schwellenländeranleihen und verzichten renditebedingt weitestgehend auf Anlagen in Anleihen mit hoher Kreditqualität.

Entwicklung Anleihen mit hoher Kreditqualität, Hochzins- und Schwellenländeranleihen (CHF hedged)



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

Ganz anders als bei den Aktien ist das Umfeld für chinesische Anleihen konstruktiv, da sich die Entscheidungsträger bei der Geldpolitik eher Sorgen um die wirtschaftliche Wachstumsdynamik machen und diese unterstützen. Zudem ziehen Aufnahmen in globale Indizes und die vergleichsweise attraktiven Renditen weiterhin globale Anleger an.

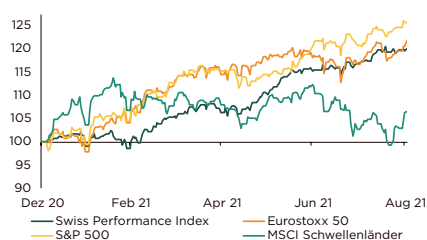
Anlageklasse Aktien

Trotz anziehender Inflationszahlen und der ansteckenderen Delta-Variante des Coronavirus konnte der globale Aktienmarkt im August, getragen von sehr guten Gewinnzahlen, in Schweizerfranken gemessen um 3,5% zulegen. Hierbei zeigte sich der defensive Schweizer Aktienmarkt mit +2,4% vergleichsweise verhalten und wurde sowohl vom europäischen (+3,25%) als auch vom US-Aktienmarkt (+4%) übertroffen.

Die durch das Schwergewicht China in Mitleidenschaft gezogenen Schwellenländer konnten sich in der zweiten Augushälfte erholen und schlossen den Monat mit +3,75% ab. China selbst stabilisierte sich im August und er-

reichte +1% für den Monat. Auch wenn hier nicht mit einer raschen Rückkehr der kürzlich ausgestiegenen internationalen institutionellen Investoren gerechnet werden kann, könnten die neuen chinesischen Regulierungen mittelfristig positive Auswirkungen für den dortigen Aktienmarkt haben.

Ausgewählte Aktienmärkte (in CHF): SMI, Euro Stoxx 50, S&P 500, MSCI Schwellenländer



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

... dass es in Europa eine Tech-Wunderaktie gibt, die selbst die US-FAANG-Aktien in den Schatten stellt? Die Rede ist vom niederländischen Chipindustrie-Ausrüster ASML, der durch seine Technologieführerschaft und den von Halbleitermangel getriebenen Kapazitätsausbau der Chiphersteller seinen Börsenwert allein in den letzten zehn Monaten verdoppeln konnte. Damit ist ASML nun hinter dem Luxusgüterunternehmen LVMH das zweitwertvollste Unternehmen der Eurozone.

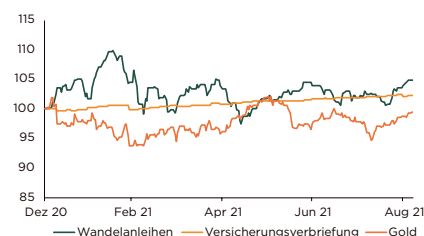
Anlageklasse Alternative Anlagen

Den alternativen Anlagen bot das laufende Jahr eher ein herausforderndes Umfeld. So wurde beispielsweise das Gold vermehrt von Kryptowährungen als neue Alternative herausgefordert, obwohl diese den Beweis ihrer Werthaltigkeit noch nicht wirklich erbringen konnten. Wandelanleihen legten nach einem aussergewöhnlich guten Jahr 2020 nun eine zu erwartende Konsolidierungsphase hin und Versicherungsverbriefungen wurden durch zunehmende Klimarisiken auf die Probe gestellt.

Insgesamt gesehen verzeichneten die alternativen Anlagen jedoch trotz aller Herausforderungen eine robuste Wertentwicklung und scheinen weni-

ger von der lockeren Geldpolitik getrieben zu sein. Dies ist im Hinblick auf die zukünftig geplante Normalisierung derselben positiv zu werten und unterstreicht ihr Diversifikationspotenzial, wenn das Umfeld in der Zukunft für traditionelle Anlagen wieder anspruchsvoller werden könnte.

Entwicklung Wandelanleihen, Versicherungsverbriefungen und Gold (in CHF)



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Haben Sie gewusst ...

... dass der Hurrikan «Ida» in den USA nach Schätzung von Experten Gebäudeschäden durch Wind, Sturmflut und Überschwemmungen von 27 bis 40 Mia. US-Dollar verursacht hat. Davon dürfte die Versicherungsbranche etwa 14 bis 21 Mia. US-Dollar tragen. Falls in der verbleibenden Hurrikansaison kein zusätzlicher Hurrikan dieser Grössenordnung auftritt, sollte das Ereignis jedoch zu keinen nennenswerten Verlusten bei den Versicherungsverbriefungen führen.

Anlageklasse Währungen

Im August konnte sowohl der Euro (+0,5%) als auch der US-Dollar (+1%) gegenüber dem Schweizerfranken wieder leicht zulegen, nachdem die beiden Währungen im Vormonat zur Schwäche neigten. Nachdem der Fokus vorerst wohl auf den sich für den Herbst zunehmend eintrübenden Coronaussichten lag, rückte im August die Diskussion um den geldpolitischen Normalisierungsfahrplan wieder ins Zentrum. Dabei wird sich die Schweizerische Nationalbank (SNB) wohl als Letzte bewegen, um zu verhindern, dass der Schweizerfranken unter einen unerwünschten Aufwertungsdruck gerät.

Aufgrund des nach wie vor rekordho-

hen Handelsbilanzdefizits der USA rechnen wir weiterhin mit einer Aufwertungstendenz des Schweizerfrankens gegenüber dem US-Dollar, die durch Interventionen der Schweizer Währungshüter wohl weiterhin in geordneten Bahnen stattfinden wird.

Entwicklung USD/CHF und EUR/CHF über die letzten zwölf Monate



Quelle: Bloomberg, Bank Avera

Die Inflation scheint auch in der Schweiz angekommen zu sein und hat im August weiter angezogen. Die Jahreststeuerung stieg auf 0,9% von 0,7% im Vormonat. Trotz des jüngsten Anstiegs liegt die Inflation in der Schweiz noch deutlich tiefer als in ihren Nachbarländern. Im Euroraum hat sie im August mit 3,0% den höchsten Stand seit fast zehn Jahren erreicht.

Wir sind für Sie da

Bei Fragen oder für Unterstützung zu konkreten Anlageplänen wenden Sie sich bitte direkt an Ihre persönliche Kundenberaterin oder Ihren persönlichen Kundenberater. Sie unterstützen und beraten Sie mit langjähriger Erfahrung und hoher Fachkompetenz rund um das Thema Geldanlagen.

Dieses Dokument dient ausschliesslich der Information und richtet sich an Personen, die am aktuellen Marktumfeld interessiert sind. Es ist weder Angebot noch Aufforderung oder Empfehlung für den Kauf oder Verkauf von Produkten. Urheberin des Dokuments ist die Bank Avera. Sämtliche Informationen stammen aus Quellen, welche die Bank Avera als zuverlässig erachtet. Einige Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten bzw. von allen Investoren erworben werden. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen die Bank Avera und die Zürcher Landbank AG keine Gewähr. Alle Informationen und Preise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung der Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.